

Artikel der IK <b>Kapitel III Prävention (Artikel 12 bis 17)</b>	Fragen aus dem GREVIO-Bogen:	Antworten (Was ist schon umgesetzt?)	Was ist noch erreichbar und geplant?
<p><b>Artikel 15 - Aus- und Fortbildung von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen</b></p> <p>1 Die Vertragsparteien schaffen für Angehörige der Berufsgruppen, die mit Opfern oder Tätern aller in den Geltungsbereich dieses Übereinkommens fallenden Gewalttaten zu tun haben, ein Angebot an geeigneten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zur Verhütung und Aufdeckung solcher Gewalt, zur Gleichstellung von Frauen und Männern, zu den Bedürfnissen und Rechten der Opfer sowie zu Wegen zur</p>	<p>C. Bitte nennen Sie (anhand von Tabelle 1 im Anhang) die Berufsgruppen, die nach Maßgabe von Artikel 15 eine Erstausbildung (Aus- oder Weiterbildung)<sup>10</sup> erhalten haben. Weitere Informationen, die Ihnen in diesem Zusammenhang bedeutsam erscheinen, können in Textform ergänzt werden.</p> <p>D. Bitte geben Sie (anhand von Tabelle 2 im Anhang) an, wie viele Fachkräfte pro Jahr eine berufsbegleitende Fortbildung zum Thema Gewalt gegen Frauen durchlaufen haben. Weitere Informationen, die</p>	<p><b>2016</b> Kinderschutz-Konferenz: Thema „<i>Häusliche Gewalt</i>“</p> <p>Schulung der lokalen Krankenhäuser mit Gynäkologie zur Anonymen Spurensicherung Krankenhäuser sind Kooperationspartner (via Koordinierungskreis Anonyme Spurensicherung, Bildungszentrum Elisabeth-Gruppe (hat es ins Fortbildungsprogramm mit aufgenommen) Alle KH mit angeschlossener Gynäkologie wirken in Bochum mit.</p> <p>Vor über 6 Jahren: Fachtage zu Genitalverstümmelung Eine aktuelle Veranstaltung ist in Planung (2020)</p> <p>Familienhebammen (Schlüsselfunktion als Teil des Unterstützungssystems): in Ausbildung?</p> <p>Multiprofessionelle Teams an Schulen: Arbeit mit Jugendlichen (re: Islam...)</p>	<p>Umfrage zu Artikel 15 und dem dazugehörigen Fragebogen (durch das Netzwerk erarbeitet) Auch in andere sehr unterschiedliche Netzwerke geben! Erst Auswertungen existiert bereits, Befragung läuft noch. Fragebogen siehe Anhang</p> <p>Fortbildung ermöglichen, z.B. Punkte für Ärzt*innen (niedergelassene Hausärzt*innen, Gynäkologinnen) Hebammen, alle Krankenhausangestellten, Psycholog*innen/ Therapeut*innen Ärzt*innen/ Hebammen: Ärzt*innen legt Fortbildungspunkte fest (Indikatoren: wie lang ist die Veranstaltung, wer gibt sie ...) Psychotherapeut*innen: Kammer?</p> <p>Jurist*innen: wo beantragen? (RT Familienrecht fragen)</p> <p>Fortbildung im Gesundheitswesen und öffentliche Verwaltung</p> <p>Curricula?: 1998: Richtlinien zu Sexualerziehung NRW (ein Passus zu sex. Ident.)</p> <p>Sonstige relevante Kategorie ergänzen:</p>

<p>Verhinderung der sekundären Viktimisierung oder bauen dieses Angebot aus. 2 Die Vertragsparteien ermutigen dazu, dass die in Absatz 1 genannten Aus- und Fortbildungsmaßnahmen auch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zur koordinierten behördenübergreifenden Zusammenarbeit umfassen, um bei in den Geltungsbereich dieses Übereinkommens fallenden Gewalttaten einen umfassenden und geeigneten Umgang mit Weiterverweisungen zu ermöglichen.</p>	<p>Ihnen in diesem Zusammenhang bedeutsam erscheinen, können in Textform ergänzt werden.</p> <p>Fußnote: Dies beinhaltet Schulung in Sachen Verhütung und Aufdeckung von Gewalt gegen Frauen, Interventionsstandards, Gleichstellung von Frauen und Männern, Bedürfnisse und Rechte der Opfer sowie Wege zur Verhütung der sekundären Viktimisierung und behördenübergreifende Zusammenarbeit.</p>	<p>(Arbeit an Schulen: vgl. Artikel 14)</p> <p>Rosa Strippe:</p> <p>Seminar im Kontext der SA-Ausbildung Kinder- und Jugendhilfe (Ev. Hochschule BO)</p> <p>Workshop für PsychotherapeutInnen</p> <p>Ausbildung und Fortbildung von LehrerInnen</p> <p>Fortbildung für Polizei</p> <p>Forthcoming im Rahmen des Projekts „Schule der Vielfalt“: Primärpädagogik, Elementarpädagogik</p> <p>Curriculum mit Ruhr Uni Bochum: KollegInnen Jugendamt psych. Erkrankungen und Umgang damit Seminare / Austausch MitarbeiterInnen</p> <p>Sexueller Missbrauch von Kindern: immer in Kinder- und Jugend-PsychotherapeutIn-Ausbildung)</p>	<p>Heilpädagogik (FH für SA und Heilpäd.: war bisher nie Thema)</p> <p>EH BO: Modulhandbuch (Arbeitsfeld mit Seminaren zu Genderfragen/-perspektiven) prüfen bzgl. ob GgF behandelt wird</p> <p>Uni (Psychologie): Modulhandbuch</p> <p>FBZ und IPP fragen</p> <p>Familiengerichte: anderes Verständnis von Gewalt, gerade wenn Kinder beteiligt sind</p> <p>Fortbildungsinstitute: z.B. systemische Familientherapie: Gewalt war kein Thema in der Ausbildung</p> <p>Idee: versch. Fortbildungsinstitute an Bord bringen</p> <p>Im Querschnitt denken: einzelne Berufsgruppen nicht separat / in Silos denken</p> <p>Gute MultiplikatorInnen: Ev. Hochschule, Zentrum für Psychotherapie der Ruhr Uni Bochum (Erwachsene / Kinder), Hochschule für Gesundheit, Alice-Salomon-Kolleg (Fachschule für ErzieherInnen)</p> <p>Altenpflege / stationäre Unterbringung / Heime: Grundausbildung Altenpflege</p>
--	--	--	--

		<p>Jugendhilfe: Fortbildung für Eltern (3 Stunden: Verständnis Frühkindliche Bindung, was macht Gewalt mit Kindern)</p> <p>Stadt BO: Kooperation mit Hochschulen angedacht / angeschoben bzgl. Forschungsprojekte (Hilfesystem)</p> <p><b>Ev. Hochschule:</b> mit Blick auf Täterarbeit</p> <p><b>Ruhr-Universität-Bochum (Psychologie):</b> Forschung nach dem „richtigen Moment“ um den Gewaltkreislauf zu unterbrechen und Hilfe anzubieten.</p> <p><b>Hochschule für Gesundheit:</b> Wie kann ein Handlungsplan für Bochum aussehen (wissenschaftlich erarbeitet)</p> <p>Rosa Strippe: LSBTI und Flucht (für BAMF-MA bis Sicherheitspersonal in Einrichtungen, landesweites Kooperationsprojekt)</p> <p>Oktober 2020 Sensibilisierung der Azubis (Stadtverwaltung Bochum/Stadtkonzern Bochum) mit</p>	<p>Heime: Gewaltschutzkonzepte verpflichtend – Inhalte? (auf innerbehördlicher Ebene angehen)</p> <p>Pflege-Ausbildung wird überarbeitet: Curricula werden neu gemacht, gute Chance, Input zu geben</p> <p>Einrichtungen: Fortbildung</p> <p>Idee: Forschungsprojekt für Studierende: Curricula sichten und auf IK „abklopfen“</p> <p>Bochum: Lehrerseminar (Sek 1, Sek 2): was kann da eingebracht werden?</p> <p>Bezirksregierungen: Ansprechpersonen für Beratungs-LehrerInnen: das Thema dort platzieren (Dezernat?)</p> <p>An jeder Schule: AnsprechpartnerInnen für Gleichstellungsfragen (1x/Jahr gebündelte Fortbildung, dort das Thema einbringen)</p> <p>Job Center BeraterInnen: Fortbildung</p> <p>Herausfinden: Stand der Sensibilisierung von BeamtInnen von Einwanderungs-/Asylbehörden</p> <p>IFAK (Bildungsträger), Medizinische Flüchtlingshilfe, Plan B: herausfinden: bieten sie diesbezüglich was an?</p>
--	--	---	--

		Hilfe der Weiterentwicklung der Kampagne #erkennediegrenze in Workshop-Form	<p>Med. Flüchtlingshilfe: 3 Bereiche; im Kontext von „Dein Raum“ werden Bildungsangebote gemacht (läuft jetzt an, noch nicht gezielt zu dieser Thematik). (Info ergänzen: Fortbildungen zum Thema GgF?)</p> <p>MA in Unterkünften für Wohnungslose</p> <p>Medienberufe!! RUB: Ausbildung für Medienberufe (Stadt Bochum fragt Pressestelle)</p> <p><b>Einheitliche Beratungsstandards entwickeln und Beratungsstellen schulen (auch intern)</b></p>
--	--	---	---

ENTWURF